

Fahrschule - Tagebuch secrets (adult)

Von Miroku_2

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: 1. Fahrstunde	2
Kapitel 2: weitere Merkmale der Fahrstunden	4

Kapitel 1: 1. Fahrstunde

Heute war es so weit.... Ich hatte meine erste Fahrstunde. Ich war total aufgeregt und hatte auch ein bisschen Schiss davor. Richtig viel hatte ich auch nicht geschlafen obwohl ich gleich in der früh um halb 8 Fahrstunde hatte. Das warten machte mich total ungeduldig. Draußen waren die Bäume leicht mit Schnee bedeckt, aber auf den Straßen war schon lange keine Spur mehr von dem weißen Hauch.

Ich wartete zu Hause und schaute immer abwechselnd ungeduldig durch das Fenster und auf die Uhr. Da plötzlich erspähten meine Augen den grauen A3, mit dem Fahrschulschild auf dem Dach, der langsam die Straße entlang fuhr und schließlich anhielt. Ich sprang schnell auf und eilte zur Tür und hinaus. Da stand er auch schon vor mir, mein Fahrlehrer. Er war etwas über zwanzig, hatte strubbelige dunkelschwarze Haare und einen kleinen schnuckeligen Zopf. Seine strahlend blauen Augen leuchtenden mir schon mit einem freundlichen Lächeln entgegen. Ich musste ihn natürlich auch anlächeln. Er streckte mir die Hand entgegen und meinte dann noch „Hallo.....Jetzt war ich mir gar nicht mehr sicher wo du wohnst..“ Dabei grinste er mich aber immer noch ganz nett an. Ich war wohl gerade nicht so ganz bei der Sache, seine Augen und sein so fröhliches Gesicht hatten mich erst mal gefesselt. Deshalb brachte ich zur Antwort auch nur ein „hallo...achso...“ raus. Ich hatte mich aber sowieso gewundert wieso er eigentlich wusste wo ich wohnte, wo ich es ihm ja nie so richtig gesagt hatte. Bloß meinen Namen und er wusste schon die Richtung wo ich wohnte und hat dann irgendwie auch noch mein Haus gefunden. Er meinte dann „deine Jacke kannst du mir schon mal geben.“ Ich war etwas verwirrt, außerdem wollte ich meine Jacke nicht so gerne ausziehen, es war ja kalt. Hab es dann aber doch gemacht. Ich war irgendwie so durch den Wind, auch durch die Aufregung jetzt gleich das erste Mal zu Fahren. Ich wär fast zur Beifahrerseite gegangen, hab aber doch noch schnell die Kurve bekommen.

Miroku, Mein Fahrlehrer, meinte dann noch ich sollte doch schnell einsteigen in den schönen warmen Audi. Kurz darauf saß ich auch schon hinterm Steuer, auf den roten Ledersitzen. Miroku erklärte mir genau wie ich meinen Sitz einstellen muss damit ich leicht an die Kupplung kam und gut rausschauen konnte. Dann zeigte er mir wie ich das Lenkrad auf meine Höhe einstellen konnte. Dazu fasste er mich zärtlich an meiner rechten Hand und leitete sie zu einem Hebel unter dem Lenkrad. Kaum hatte ich das Lenkrad eingestellt wollte er, dass ich mich anschnalle. Dazu wollte er aber von mir wissen ob ich weiß wie ich die Höhe des Gurtes verstellen kann. Was ich aber nicht wusste. So fuhr er mit seiner Hand nah an meinem Körper, den er fast streifte, an mir vorbei und hinter die Tür. Dort konnte man einstellen ob man den Gurt höher oder tiefer haben wollte. Ich spürte meinen Herzschlag in meiner Brust. Aber ich war mir nicht sicher ob es wirklich bloß von der Aufregung so stark schlug.

Er hatte nun seine Hand wieder zu sich gezogen und erklärte mir einiges über das Auto, wobei ich wirklich versuchte zu folgen, doch nach dem er so viele Informationen auf einmal von sich gab, schaltete irgendwann mein Gehirn aus.

Ich nickte aber immer wieder zustimmend oder lies ein interessiertes „aha“ von mir. Ich wollte nun wirklich fahren. Da sagte er auch, dass es jetzt los gehen kann. Aber ihm gefiel nicht wie ich meine Hände am Lenkrad hatte, so rückte er sie sanft in die richtige Pose und meinte das ich mir das so beibehalten soll. Nun endlich musste ich meinen Schulterblick machen, den Blinker setzten und schon rollten wir davon. Ich

fuhr wirklich. Ich war immer noch etwas aufgereggt aber auch irgendwie stolz und erfreut. Ich mochte den Geruch von dem Leder und noch etwas was ich nicht definieren konnte. Ich mochte es das Lenkrad in der Hand zu halten. Ich mochte es in dem warmen Auto zu sitzen die Sitzheizung zu genießen und das leise Geräusch des A3´2 zu vernehmen. Das Schalten hatte mir Miroku theoretisch schon erklärt, aber gemacht hatte ich es noch nicht selbst. Ich legte meine Hand um den Schaltknüppel und meinen Fuß hielt ich bereit um auf die Kupplung treten zu können.

„so jetzt trete einfach mal ganz die Kupplung durch.“ Erklärte mir mein Fahrlehrer. Was ich auch sofort umsetzte. Dann legte er seine Hand über meine um den Schaltknüppel. „So und jetzt führe ich deine Hand in die Richtung in die du schalten musst.“ „ok“ ich glaubte etwas rot im Gesicht zu werden, doch ich hoffte natürlich das es nicht so war. Denn ich wusste auch ganz genau dass durch den Spiegel der noch zusätzlich vorne angebracht war, Miroku genau meine Augen bzw. meine Gesichtszüge verfolgen konnte.

„Na also geht doch schon ganz gut, bald bekommst du auch Routine für die Schaltbewegungen und kannst es alleine machen“ grinste er mir entgegen. Ich lächelte nur.

Recht weit bin ich zwar nicht mehr gekommen aber die Fahrstunde verging ja auch wie im Flug und schon war ich auch wieder bei mir zu Hause angelangt.

Wir vereinbarten einen neuen Termin und er reichte mir, wieder sehr freundlich grinsend, seine Hand zum Abschied.

Nach der Fahrstunde war ich total aufgedreht und irgendwie „happy“.

Kapitel 2: weitere Merkmale der Fahrstunden

Die weiteren Fahrstunden waren ähnlich, aber ich steigerte mich mit meiner Fahrkunst.

Ich hatte auch schon einige Übungen wie das Einparken, die Vorfahrtsregeln, also hauptsächlich die rechts vor links- Regelung und die Einbahnstraßen richtig abzufahren, hinter mir. Ich freute mich jedes Mal riesig auf die Fahrstunde, es machte einfach voll viel Spaß zu fahren, mit ihm zu fahren. Ich mochte auch seine Art, seinen Geruch und das beruhigende Gefühl das ein Helfer und Beschützer neben mir saß. Natürlich war es auch oft so das am Anfang oder am Schluss der Fahrstunde noch andere Fahrschüler entweder mit im Auto saßen oder selber fuhren. Ich glaubte da zu meinen, dass sich Miroku anders verhielt, wenn noch jemand mit im Auto war. Aber das bildete ich mir sicher bloß ein.

Obwohl ich mich schon manchmal fragte, ob seine Berührungen wirklich nur zur Hilfestellung sind. Ich hatte keinen Vergleich wie es andere Fahrlehrer machten, aber manchmal dachte ich mir, dass er z.B. auch ins Lenkrad mit eingreifen konnte, wenn ich mal fast die Kurve nicht bekam, ohne dass er seine Hand auf meine legt.

Doch mit dem Schalten hatte ich immer noch des Öfteren Probleme, zumindest meinte das mein Fahrlehrer. Deshalb sagte er mir oft wann ich zu schalten hatte. Auch die Art passte ihm meistens nicht, sodass er seine Hand über meine auf den Schalthebel legte und wieder meine Bewegung führte.

Bei einer weiteren Fahrstunde, war ich gerade sehr konzentriert auf das Fahren und auf die Vorfahrtsregelungen. Außerdem wollte ich Miroku beweisen das ich Fahren kann. Auch dass ich alleine Schalten kann. Ich fuhr gerade an eine Kreuzung hin, da brachte mich Miroku mit seiner Aussage durcheinander. „Sag mal du siehst doch so überhaupt nichts...“ Ich schaute auf die Kreuzung und sah doch ganz gut, dass weit und breit keiner kam, aber ich fuhr trotzdem etwas langsamer. Dann meinte ich „wieso?“ „Na weil deine Haare über dein Auge hängen!“ kaum hatte er das gesagt, spürte ich seine Finger kurz an meinen Wangen. Dann merkte ich wie er mir meine Haare aus dem Gesicht nach hinten strich und festhielt. Ich wurde total unsicher und etwas angespannt. Mein Herz schlug etwas schneller. „d.. doch ich seh trotzdem gut!“ entgegnete ich ihm aber dann schließlich.

Er grinste wieder, ließ meine Haare wieder nach vorne fallen und da ich jetzt gerade doch kurz anhalten musste weil ein Auto von rechts kam, fragte er weiter. „aber jetzt siehst du mich doch kaum nicht wahr?“ „n. ja.. nein, also doch nur...“ „aber eingeschränkt!“ fiel mir mein Fahrlehrer da ins Wort. Ich bog nun ab und nickte aber leicht. Er hielt nun noch mal meine Haare nach hinten und meinte ich sollte meine Haare vielleicht etwas nach hinten zusammen machen, damit ich einen besseren Überblick bekomme.

Nochmals nickte ich ihm zu.

Danach versuchte ich weiterhin sehr konzentriert zu fahren. Doch es schien mir nicht so perfekt gelingen zu wollen wie ich mir das vorgestellt hatte.

Beinahe hätte ich einen übersehen der vor mir Vorfahrt hatte. Ich glaube bald dass sich das mit dem Führerschein wohl noch eine Weile zieht.

Dieser Miroku, er macht mich ganz konfus. Immer wieder hat er was anderes an meinem Fahrstil auszusetzen. Außerdem weiß ich oft wirklich nicht was er nun will. Ob er mir mit seinen Ratschlägen und Taten wirklich nur helfen will.....

Oder ob da vielleicht mehr dahinter steckt. Es wär wirklich nicht schlecht das genauer zu wissen, weil er leider dazu auch noch verdammt sexy aussieht und er mich noch um den Verstand bringt.

Aber in der nächsten Fahrstunde werde ich meine Haare trotzdem so lassen wie sie sind und nicht zusammen machen.